

# Erfahrungsbericht Barcelona SoSe 2021

## Allgemeines:

Ich habe im Sommersemester 2021 ein Trimester (April bis Juli) in Spanien in Barcelona an der Universität Pompeu Fabra (UPF) studiert. In Tübingen studiere ich Bioinformatik im Bachelor, aber an der UPF habe ich Vorlesungen des Studiengangs „Biomedical Engineering“ belegt. Da mir nur noch ECTS Punkte für das Modul „Wahlpflicht Bioinformatik, Info, LW“ gefehlt haben, war es kein Problem mir diese Vorlesungen anrechnen zu lassen.

## Vorbereitungen:

Da ich mich ursprünglich für das Wintersemester 20/21 beworben hatte, habe ich etwa im März mit der Recherche begonnen. Aufgrund von Corona habe ich mein Auslandssemester dann auf das Sommersemester 2021 verschoben. Dies war glücklicherweise problemlos möglich.

Ich habe mich für Barcelona entschieden, da ich zuvor noch nie in Spanien war und ich die Vorstellung in einer größeren Stadt und am Meer zu studieren spannend fand. Zudem hat die UPF eine große Auswahl an englischsprachigen Vorlesungen.

Ich habe zwei Semester vorher angefangen am Fremdsprachenzentrum in Tübingen Sprachkurse für Spanisch zu belegen, so dass ich zu Beginn meines Auslandsaufenthalts meine Spanischkenntnisse auf einem A2 Level waren, was sehr hilfreich war. Man sollte sich bewusst sein, dass in Barcelona Katalanisch die Hauptsprache ist und auch wenn eigentlich fast alle Spanisch sprechen können, sprechen die meisten lieber Katalanisch. In diesem Zusammenhang ist es interessant sich im Vorhinein über die Unabhängigkeitsdebatte zu informieren, welche ein sehr großes Thema ist. Auch gibt es tatsächlich viele Spanier, die kein oder kaum Englisch sprechen, weshalb ich sehr froh über meine Spanisch Kenntnisse war.

Die Nominierung für das Auslandssemester verlief problemlos, wobei besonders bei Spanien die Plätze schnell vergeben sind und man deshalb gute Argumente haben sollte, warum man dort gerne hinmöchte. Die benötigten Unterlagen und Fristen für die Bewerbung für das Mobilitätstipendium wurden sehr gut im Mobility Portal aufgelistet. Das Ausfüllen des Learning Agreements war etwas aufwändiger und unübersichtlicher, weshalb ich es schlussendlich mit dieser hilfreichen Website ausgefüllt habe: <https://www.learning-agreement.eu/>. Uni Tübingen konnte mir über diese Website dann auch Hinweise geben, was ich noch ändern sollte, bevor sie das Dokument dort online unterschrieben haben. An der UPF hat das leider nicht funktioniert, aber die Website enthält die Funktion alles in ein PDF zu konvertieren und dieses habe ich schlussendlich dann zum Unterschreiben an die UPF geschickt. In meinem Fall war die Fachkoordinatorin an der UPF Gloria Haro. Ansonsten hat die UPF aber sehr hilfreiche Tipps und Hinweise per E-Mail verschickt, womit mir die Anmeldung für Vorlesungen leichtgefallen ist und man auch keine Fristen verpassen konnte.

Bei jeglichen Fragen konnte ich mich sowohl an der Uni Tübingen als auch an der UPF an die jeweiligen Koordinatoren wenden und mir wurde schnellstmöglich geholfen.

## Anreise:

Ich bin mit dem Zug nach Barcelona gereist, was zwar etwas Zeit in Anspruch nimmt, man dafür aber schöne Landschaften zu sehen bekommt und etwas für seinen ökologischen Fußabdruck macht. Ich habe mein Zugticket ungefähr 2 Wochen vor Abreise über Trainline gekauft und ca. 140 € gezahlt für ein Verbindung mit 3 Umstiegen (Stuttgart – Mannheim - Narbonne - Barcelona Sants) und 13.30 Stunden Fahrzeit.

## Unterkunft:

Ich habe etwa einen Monat vorher mit der Suche begonnen und auf allen möglichen Seiten gesucht: <https://badi.com/es/>, <https://www.idealista.com/>, Facebook,... vermutlich aufgrund von Corona gab es auch noch eine relativ große Auswahl zu diesem Zeitpunkt. Über diese

Seiten vermieten meisten jedoch die Vermieter ein Zimmer und nicht die Leute, die in der WG wohnen und mir war es jedoch sehr wichtig mich gut mit meinen Mitbewohnern zu verstehen und ein Zimmer zu haben, in dem ich auch zwei Wochen Quarantäne aushalten könnte. Schlussendlich habe ich dann mein Zimmer über <https://www.depisoenpiso.com/> gefunden. Ich habe auf der Website (ähnlich wie WG-Gesucht) eine Anzeige eingestellt (auf Spanisch), dass ich eine WG suche, und daraufhin haben sich dann einige Leute bei mir gemeldet. Ich hatte dann eine Online-Besichtigung und ein Gespräch mit der Hauptmieterin und musste im Vorhinein eine Monatsmiete als Kautions bezahlen. Glücklicherweise hat bei mir alles geklappt wie erhofft und ich habe die WG so vorgefunden wie auf den Bildern und mich auch sehr gut mit meinen Mitbewohnern verstanden! Da eine der Mitbewohnerinnen auch nur Spanisch und kein Englisch sprechen konnte, war dies auch eine gute Möglichkeit mein Spanisch zu verbessern und ebenfalls SpanierInnen und nicht nur Erasmus-Leute kennen zu lernen. Meine WG lag etwas außerhalb in Sant Marti / La Verneda, aber mit der Metro war man fast überall in 20 Minuten. Wenn man lieber etwas zentraler wohnen möchte, würde ich das Viertel Eixample empfehlen. Ich habe für mein ca. 13 Quadratmeter großes Zimmer 375 € pro Monat gezahlt.

### Studium:

Ich habe die Vorlesungen „Cell and Tissue Engineering“ und „Modeling Complex Diseases“ belegt und fand beide sehr spannend. Wobei die Vorlesung „Modeling Complex Diseases“ einige Themen behandelt hat, die in meinem Studium kein Thema sind, aber mit der Hilfe meiner Kommilitonen war der Kurs machbar. In beiden Vorlesungen waren etwa 40 StudentInnen.

Die Vorlesung „Cell and Tissue Engineering“ fand ich sehr spannend, vor allem, weil ich im Gegensatz zu Vorlesung „Modeling Complex Diseases“ auch Präsenzunterricht hatte. Der Präsenzunterricht fand im Campus de Mar statt und war zum einen ein 3-tägiges Laborpraktikum über Vektor-Plasmide und ein 3-tägiges „Computational Lab“. Ich fand den Zeitaufwand für beide Vorlesungen relativ hoch, vor allem für „Cell and Tissue Engineering“. Die Note der Vorlesung (online, asynchron + synchron) hat sich aus einer Abgabe einer Programmieraufgabe nach dem Computational Lab, zwei Online-Quizzes, einer Gruppenpräsentation und einer Klausur am Ende zusammengesetzt. Trotzdem würde ich die Vorlesung noch einmal belegen, weil sie sehr spannend war und alle Aufgaben gut machbar waren. Während des Laborpraktikum habe ich ein paar Kommilitonen kennen gelernt, worüber ich sehr froh war, da sie mir bei einigen Fragen weiterhelfen konnte. Und somit hatte ich auch eine Gruppe für die Präsentation gefunden, da ich in beiden Kursen die einzige Erasmus-Studentin war. Ab dem dritten Jahr sind theoretisch alle Vorlesungen von „Biomedical Engineering“ auf Englisch, jedoch haben beide Professoren auf Katalanisch gestartet, aber auf meine Bitte hin, haben sie direkt auf Englisch gewechselt.

Man bekommt zu irgendeinem Zeitpunkt während der Bewerbung eine U-Nummer zugewiesen, die man sich merken sollte, da diese später häufiger benötigt wird (man kann sie sich aber auch noch einmal zusenden lassen) um sich auf AULA und CAMPUS GLOBAL anzumelden, die zwei Hauptplattformen. Ich habe meisten zuhause gelernt, aber die Bibliothek am Campus Ciutadella ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Das OMA (Mobility and Welcome Offices) war sehr hilfreich für Allerlei Fragen während des Semesters und hat eine Infoveranstaltungen und Campus-Tour in den Tagen vor Beginn des Semesters organisiert. Außerdem ist das OMA verantwortlich für das Unterschreiben der Zertifikate für die Ankunft und die Abreise.

### Freizeit:

Besonders in den ersten Wochen habe ich an fast jeder Aktivität der ESN (Erasmus Student Network) teilgenommen um Barcelona und Leute kennen zu lernen. Dafür musste man eine Gebühr von 20 € zahlen, um an den Aktivitäten teilnehmen zu können (es wurde jedoch nie wirklich überprüft, ob man die ESN Karte hat).

Sehenswertes in Barcelona: Bunkers, Parc Güell, Sagrada Familia, Parque de la Ciutadella, Gracia, El Born, El Raval, Cathedral, Montjuic, Tibidabo, Barceloneta

Strände zum Baden in Barcelona: Bogatell, Somorrostro, Nova Icaria

Sehenswertes in Katalonien: Sitges, Tarragona, Girona, Cadaques, Roses, Blanes, Tossa del Mar, Montserrat Mountain, Besalu, Lake Banyoles, Vall de Nuria

Fast all diese Orte in Katalonien haben wir mit den Ausflügen über das Voluntariat Linguistic der UPF besichtigt. Vor Beginn des Semesters konnte man sich darüber für einen Tandem-Partner anmelden und während des Semesters wurden dann Ausflüge organisiert. Ich kann es sehr empfehlen dort teilzunehmen, da die Ausflüge meist sehr günstig waren und man an Orte gekommen ist, wo man mit Bus und Bahn nicht so leicht hinkommt. Außerdem waren die Ausflüge sehr gut organisiert und mit viel Mühe! Es war die perfekte Gelegenheit viele verschiedenen Orte rund um Barcelona zu besichtigen und ein Einblick in die Kultur Kataloniens zu bekommen.

#### Empfehlungen für Essen:

Tapas: La Boqueria, Perikete, König

Paella: Pez Vela

Sangria: Ovella Negra

Patatas Bravas: Bar Tomas

Italienische Pizzeria: Made in Sud

Aufgrund von Corona wird so gut wie in allen Läden und Restaurants die Bezahlung mit Karte anstatt Bargeld bevorzugt, weshalb es auf jeden Fall empfehlenswert ist eine Kreditkarte zu besitzen. Ansonsten gibt es auch ein paar Deutsche Bank Filialen in Barcelona, zum Geld abheben. Ich würde sagen, dass die Kosten für Lebensmittel und somit die Lebenshaltungskosten ungefähr gleich teuer sind wie in Deutschland.

Ich habe meine Sim-Karte aus Deutschland behalten und bin damit gut zurechtgekommen. Wenn man jedoch irgendetwas offizielles klären möchte (Bahnticket am Automaten kaufen, Corona-Test Ergebnis aus dem CAP erhalten,...), ist eine spanische Nummer oft hilfreich.

Ich habe mir für die Zeit in Barcelona das „T-jove“ Ticket gekauft, welches für 90 Tage gilt und 80 € kostet, wenn man unter 25 Jahre alt ist. Mit diesem Ticket kann in ganz Barcelona und bis nach Sitges fahren.

#### Fazit:

Die beste Erfahrung war es auf jeden Fall, so viele Leute aus verschiedenen Länder kennen lernen zu können und gemeinsam viele schöne neue Orte zu erkunden! Ich nehme auf jeden Fall viele schöne unvergessliche Momente mit nach Hause. Außerdem hat es mir sehr gefallen Barcelona nicht nur als Tourist zu sehen, sondern wirklich dort zu leben und die spanische Kultur zu erleben!

Die schlechteste Erfahrung war definitiv die zwei Wochen Quarantäne während meiner Corona Erkrankung...aber bei so vielen neuen Kontakten war das leider nur eine Frage der Zeit, bis Corona unsere Gruppe erwischt und somit schlussendlich fast alle mindestens einmal in Quarantäne saßen.

Dennoch bin sehr froh, dass ich diese Reise trotz Corona angetreten habe und fand die Zeit trotz mancher Einschränkungen sehr schön!! Meine größte Sorge, aufgrund von Corona und Onlinevorlesungen keine Leute kennen zu lernen, hat sich sehr schnell gelegt. Schon am zweiten Tag habe ich bei der Campus Tour den Großteil der Leute kennen gelernt, mit denen ich auch den Rest meiner Zeit in Barcelona verbracht habe.